

275 Jahre Betten Gahrmann: In der Firmenchronik geblättert



Familie Bäumer feiert das 275-jährige Bestehen des Ahlener Bettenhauses Gahrmann: (v. l.) Franz-Josef Bäumer, Uwe Bäumer, Anne Bäumer, Christel Bäumer, vorne die Kinder Jan und Elisa Bäumer.

Töddenhandel ist Ursprung für Familien-Unternehmen

Ahlen (at). Seit dem 17. Jahrhundert zogen die Tödden als reisende Händler durch das Land und brachten Leinen an den Mann. Die Nähe zu den Niederlanden begründete die ersten Handelserfolge, die die Tödden im 18. Jahrhundert auf weite Teile Nordeuropas ausdehnten. Auch das Fachgeschäft Betten Gahrmann hat seine Wurzeln bei den Kaufleuten, die sich Tödden – in historischen Quellen werden sie als „Packenträger“ bezeichnet – nannten.

Die Tödden waren größtenteils ehemalige Kötter aus den Gegenden der moor- und sandreichen früheren Obergrafschaft Lingen beziehungsweise des nördlichen Zipfels des Oberstiftes Münster. Diese sogenannten Tuötten (Mettingen), Tiötten (Recke) oder Tödden (Hopsten) hätten ohne Zuvordienst ihre angestammten Kotten verkaufen müssen, wenn sie nicht aus der Not eine Tugend gemacht und sich auf den Handel mit Stoffen verlegt hätten. Die Leinenwaren bezogen sie aus benachbarten Gegenden, vorwiegend dem Münster-, Tecklenburger- und Ravensberger Land. Sie zogen von Haus zu Haus und boten ihre

Stoffe an. Die Handelsgeschäfte der Tödden wurden damit bald umfangreicher und erforderten eine reibungslose Organisation. Sippennmäßig und religiös schlossen sie sich zusammen – sie waren ausnahmslos Katholiken – und organisierten den Großhandel für ihr Geschäft von Tür zu Tür. Schließlich gründeten sie Familiengeschäftshäuser, dies insbesondere wegen ihres weit verzweigten Handels an verschiedenen Orten. Ihre Läden stellten sie auf Konfektions- und Spezialgeschäfte um, die sich teils zu Modehäusern entwickelten.

Einige dieser Geschäfte existieren noch heute, darunter ein so bekannter Name wie C & A Brennkemeyer. Auch die 275-jährige Firmengeschichte des Leinenwarengeschäftes Brüggemann/Gahrmann in Greifswald hat dort ihren Ausgangspunkt. Ein Zweig der Familie Brüggemann, die aus dem Töddendorf Hopsten stammte, ließ sich in Greifswald nieder und gründete dort ein Geschäftshaus. Aus der älteren Greifswalder Firmengeschichte sind laut Firmenchronik zwei „Journal-Bücher“ erhalten geblieben, das eine

von 1780 bis 1822, das andere von 1802 bis 1819. Aus den darin verzeichneten Orts- und Namensangaben ist die Weitläufigkeit der Geschäftsverbindungen abzulesen. Danach hatte die Firma Zweigniederlassungen in vielen Städten, unter anderem in Stralsund, Rostock, Wolgast, Bergen auf Rügen, Demmin. Die Kundschaft kam sogar aus der Mark Brandenburg inklusive Berlin.

Auch die Familie Gahrmann stammte aus Hopsten. Ein Zweig der großen Sippe der Gahrmanns wurde um 1860 in Greifswald ansässig. Bei der seit 1743 bestehenden Firma Gebrüder Brüggemann, bestehend aus drei Jungfrauen, gab es keine direkten Erben. Deshalb nahmen sie aus der Verwandtschaft einen Neffen, den Kaufmann Bernhard Gahrmann, in die Firma auf.

Die Zusammenarbeit zwischen den Gebrüdern Brüggemann und Bernhard Gahrmann muss wohl zufriedenstellend verlaufen sein; denn am 10. Mai 1875 übernahm Bernhard Gahrmann mit dem Kaufmann Hermann Müller, ebenfalls ein Neffe der Gebrüder aus Ibbenbüren, als Mitinhaber das Fachgeschäft „Gebr. Brüggemann“.

Von Greifswald an die Weststraße 97

Ahlen (at). Nachdem Bernhard Gahrmann am 15. August 1916 in Lubmin gestorben war, wurde sein Sohn Josef Gahrmann Nachfolger und Mitinhaber des Textilgeschäftes am Markt 24 in Greifswald. 1927 wurden die Verkaufsräume nach einem Umbau wesentlich erweitert.

Um die Aufträge schneller zu erfüllen, insbesondere im Wäsche- und Bettenhandel, hatte das renommierte Geschäft eine eigene Nähwerkstatt (Weißnäherei) eingerichtet, in der zeitweise zirka 30 Näherinnen beschäftigt wurden. So war in den Jahren 1938/

1939 die Belegschaft auf 65 Mitarbeiter angewachsen.

In der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre fand die „Erste Greifswalder Gastwirte- und Fach-Gewerbeausstellung vom 14. bis 22. Mai 1927“ statt. Auf ihr wurde das „Manufakturwaren-, Wäsche- und Ausstattungsgeschäft Gebr. Brüggemann“ mit dem „Ehrenpreis der Stadt Greifswald“ in Form einer Medaille ausgezeichnet.

Als 1935 die Familie Müller aus dem bisherigen Compagnongeschäft Gebr. Brüggemann auschied, war Josef Gahrmann nun-

mehr Alleinhaber der Firma. Zum gleichen Zeitpunkt traten seine Söhne Bernhard und Franz in das Handelsgeschäft ein. Beide erhielten 1938 Prokura. Fünf Jahre später, 1943, wurden sie Mitinhaber.

Franz Gahrmann fiel im Zweiten Weltkrieg, sein Bruder Bernhard kam 1945 aus dem Fronteinsatz nach Greifswald zurück. Er übernahm das väterliche Geschäft und baute dieses, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, in der Sowjetischen Besatzungszone neu auf.

Als der politische Druck durch

die kommunistischen Machthaber immer größer wurde, flüchtete Bernhard Gahrmann Anfang 1953 aus Greifswald und kehrte nach Westfalen, der Heimat seines Familienstammes, zurück. Am 15. Juli 1953 eröffnete er in Ahlen unter seinem Namen „Bernhard Gahrmann – Spezialhaus für Aussteuer und Betten“ ein Ausstattungsgeschäft.

Einmal wechselte er den Standort in der Innenstadt, bevor er sich 1966 in der ehemaligen Eisenwarenhandlung und Schmiede Rump an der Weststraße 97 endgültig niederließ.



Bis zu 30 Näherinnen arbeiteten zeitweise in der eigenen Nähwerkstatt in Greifswald. Das Bild entstand 1933.



Die Ursprünge des Textilgeschäftes Gahrmann liegen am Markt 24 in Greifswald. Dort firmierte das Unternehmen zunächst unter dem Namen Gebr. Brüggemann.

1982 wird Franz-Josef Bäumer Inhaber

Ahlen (at). In seiner neuen Heimatstadt Ahlen setzte sich Bernhard Gahrmann außer für den Auf- und Ausbau seines Geschäftes auch ehrenamtlich für das Allgemeinwohl ein. Mit der Ahlener Werbegemeinschaft (awg) gelang es, Ahlen als Einzelhandelsstandort zu stärken und Kaufkraft aus dem Umland zu binden.

Das Jahr 1982 markierte einen Einschnitt in der langjährigen Tradition des Familienunternehmens. Seit dem 1. Oktober 1982 war der Textilkaufmann Franz-Josef Bäumer Inhaber von Betten Gahrmann. Er kaufte von Bernhard Gahrmann den alten Geschäftsnamen und übernahm die drei Mitarbeiterinnen. Wenigleich mit der Übernahme durch Franz-Josef Bäumer die 240-jäh-

rige Familientradition einer Töddensippe zu Ende ging, so blieb dennoch, unter anderem von der bauerlichen Herkunft des neuen Inhabers (Bockum-Hövel) her gesehen, eine gewisse Kontinuität in der Nachfolge gewahrt.

Nach der Geschäftsübernahme setzte sich bald eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung ein. Die damaligen Geschäftsräume mit einer Fläche von nur 120 Quadratmetern erwiesen sich als zu klein. Deshalb wurde in der ehemaligen Schmiede provisorisch ein Matratzenstudio eingerichtet.

Deswegen erwarb Franz-Josef Bäumer das Wohn- und Geschäftshaus mit Schmiede und angrenzendem Hof. Das restaurierte Gebäude von 1908 mit seinen Jugendstilelementen sowie

dem Ausbau der ehemaligen Schmiede an der Hospitälerei Gasse, trug zur städtebaulichen Bereicherung der Innenstadt bei. Nach einer zügigen zweimonatigen Um- und Ausbauphase präsentierte sich der Laden zur Eröffnung am 6. November 1986 mit einer Größe von nunmehr 300 Quadratmetern.

Bereits 1982 wurde eine neue Reinigungsmaschine für Federn und Daunen der Firma Lorich installiert. Sie war das Modernste, das auf dem Markt angeboten wurde. Die nicht gerade billige Investition hat sich gelohnt; denn sie hat den raschen Aufschwung des Bettenspezialgeschäftes mit gefördert.

1989 wurde das Geschäftshaus einer gründlichen äußeren Reno-

vierung und Restaurierung unterzogen. Der schöne Fachwerkgiebel an der Vorderfront musste zu großen Teilen erneuert werden und erhielt einen neuen Anstrich.

Im Jahre 1983 hatte Betten Gahrmann einen Stand auf der Ahlener Woche. Auf den verschiedenen Markt- und Messtagen in der Wersestadt, dem jährlichen Geranien- sowie dem Pöttkes- und Töttkenmarkt war Betten Gahrmann stets vertreten.

Auch Franz-Josef Bäumer engagierte sich vielfach ehrenamtlich, so in der Kolpingsfamilie.

Mit den drei Kindern Anne, Peter und Christof, den Mitarbeitern, der Familie Gahrmann, Lieferanten und Kunden wurde September 1993 das 250-jährige Bestehen der Firma gefeiert.



Blick in den Verkaufsraum in Greifswald: Auch an diesem Standort expandierte das Unternehmen und vergrößerte sich.

Geschäft erweitert

Ahlen (at). Mitte der 1990er-Jahre kam die Firma an ihre räumlichen Wachstumsgrenzen. So war es eine glückliche Fügung, dass sich 1996 die Möglichkeit ergab, das Nachbarlokal an der Weststraße 99 anzumieten. Im August/September 1996 fand der Umbau statt, und im Oktober 1996 eröffnete das Matratzenstudio an der Weststraße 99.

Im Januar 1999 trat Tochter Anne in das Unternehmen ein. Die Diplom-Kauffrau hatte zwei Jahre in einem großen Textilhaus in Augsburg gearbeitet und dort das „Bettenhaus“ geleitet. Ausgestattet mit vielen Kenntnissen und Erfahrungen kam sie mit neuen Ideen ins elterliche Geschäft: So initiierte sie Kunstausstellungen in den Verkaufsräumen, die Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ wurde neu konzipiert. Gesundheitstage mit Fachreferenten werden von den Kunden sehr geschätzt.

Im September 2007 – 25 Jahre nach dem Kauf der Firma Betten Gahrmann durch die Familie Bäumer – fand ein „Räumungsverkauf wegen Geschäftsübergabe“ statt. Tochter Anne eröffnete am 4. Oktober 2007 nach Renovierungsarbeiten das Geschäft

wieder. Die neue Inhaberin übernahm das Team komplett, und Franz-Josef Bäumer wechselte ins Angestelltenverhältnis und steht seiner Tochter seitdem mit Rat und Tat zur Seite.

Im Jahr 2014 investierte Anne Bäumer in einen neuen Geschäftsauftritt. Die Räumlichkeiten an der Weststraße 99 wurden mit einem neuen Fußboden, Licht und Ladeneinrichtung versehen und im zweiten Schritt auch das Ladenlokal an der Weststraße 97. Nach knapp vier Wochen Bauzeit unter laufendem Geschäftsbetrieb erstrahlte das Ladenlokal der Firma Betten Gahrmann am 4. Oktober 2014 in neuem Glanz.

Inhaberin Anne Bäumer ist bestrebt, das nunmehr 275 Jahre bestehende Bettenhaus traditionsgemäß als Familienunternehmen weiterzuführen. Auch in Zukunft soll der Einkauf bei „Betten Gahrmann“ für die Kunden ein besonderes Erlebnis sein.

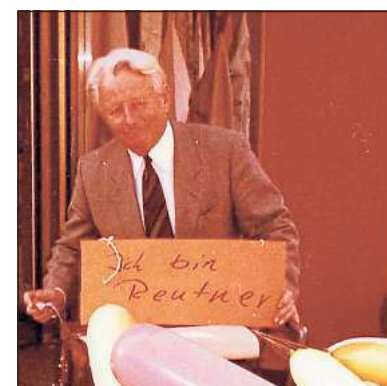
„Das Ziel wird auch in Zukunft sein, den Kunden von Betten Gahrmann in und um Ahlen einen erholsamen Schlaf zu bieten, um morgens voller Energie den Tag beginnen zu können“, heißt es abschließend in der Chronik der Firma.



Am 1. Oktober 1982 übernahm der Textilkaufmann Franz-Josef Bäumer das Geschäft von Bernhard Gahrmann.



Im Januar 1999 trat Tochter Anne Bäumer in das Unternehmen ein.



So kannte man ihn: Bernhard Gahrmann an der Drehorgel.



Das Betten-Gahrmann-Team: (v. l.) Irmgard Eustermann, Heidi Schüsseler, Ilona Wolter-Markhoff, Sonja Otte, Franz-Josef Bäumer, Anne Bäumer, Karin Eckert und Elena Raskop.